

Co-kreative Entwicklung von Telemedizin im burgenländischen Rettungsdienst

Reischmann-Senoner L², Manschein V², Klager E¹, Lintschinger J¹, Teufel A¹, Ulbing S¹, Willschke H^{1,2}, Frimmel C³, Renner R³, Schaden E^{1,2}, Grill C⁴, Hafner C^{1,2}

¹Ludwig Boltzmann Institute Digital Health and Patient Safety, Währinger Straße 104/10, A-1180 Wien

²Medizinische Universität Wien, Abteilung für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie, Währinger Gürtel 18-20, A-1090 Wien

³Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Burgenland

⁴Open Innovation in Science Center, Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Nußdorfer Straße 64, A-1090 Wien

Korrespondenzadresse: elisabeth.klager@dhs.lbg.ac.at



Was ist Telemedizin?

- **Informations- und kommunikationstechnologisch** basierte Lösungen im **Gesundheitssystem**
- **Gesundheitsdiensteanbieter:innen** und **Patient:innen** müssen sich **nicht physisch am selben Ort** aufhalten

So kann der Einsatz von telemedizinischen Lösungen unter anderem dazu beitragen, **Ressourcen effizienter** einzusetzen sowie die **Patient:innenversorgung** durch die **Verringerung von Warte- und Wegzeiten** zu **optimieren**.



Co-Creation Workshop in Aachen

Gemeinsam mit **Interessensvertreter:innen** aus dem **Rettungswesen** und der **Politik** hatten wir im Mai/Juni 2023 als **interdisziplinäres Team des Ludwig Boltzmann Institute Digital Health and Patient Safety (LBI DHPS)** die Gelegenheit, einen zweitägigen **Lead User – Lead Expert Workshop** in Aachen abzuhalten, wo das Konzept der Telenotärzt:innen bereits seit mehreren Jahren als erfolgreich gelebte Praxis bezeichnet werden kann.



- **Erhebung 2022:** Einsatz von Telemedizin im präklinischen Setting für 90% der befragten Mitarbeiter:innen im burgenländischen Rettungsdienst vorstellbar
- **Ziel des Workshops:** mögliche Bedenken und Herausforderungen gemeinsam identifizieren und adressieren sowie Lösungsansätze erarbeiten
- **Praktische Einblicke:** Austesten der Technik, Kommunikation und Abläufe in simulierten Szenarien, Kennenlernen des Regelbetriebs vor Ort
- **Ergebnis:** Entwicklung eines Konzepts für die Umsetzung einer eigenen telemedizinischen Lösung für den burgenländischen Rettungsdienst unter Einbeziehung sämtlicher Teilnehmer:innen und mit Hilfe von Feedback der Experten aus Aachen

Wie arbeiten „Telenotärzt:innen“?

Die **Live-Übertragung** an die jeweils diensthabenden Telenotärzt:innen erfolgt in der Aachener Zentrale über Headsets sowie eine zentrale Übertragungseinheit. Zudem sind die **Rettungswagen** mit **Videosystemen zur Echtzeit-Übertragung** ausgestattet. Wichtige Parameter wie **Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffsättigung** werden den Telenotärzt:innen **live am Bildschirm** angezeigt. Eine App ermöglicht ebenso das sichere Versenden von Bild- und Videodateien.

Telenotärzt:innen können sich dadurch **auch aus der Ferne ein umfassendes Bild** der Patient:innen verschaffen und beispielsweise die **Verabreichung von Medikamenten** anordnen und den **Transfer in die Zielklinik begleiten**.



Zukunftsperspektiven und Vision

Unsere Vision ist, künftig **unterstützend** zu den **herkömmlichen Notärzt:innen** auch in Österreich **Telemediziner:innen** in den **Routinebetrieb** einzubinden, um eine **noch bessere präklinische Versorgung** sowie einen **niederschweligen, ressourcenschonenden Zugang** zu **Gesundheitsdienstleistungen** zu ermöglichen. Basierend auf dem **Open Innovation in Science Prinzip** wird bereits intensiv an einem entsprechenden Konzept nach dem Vorbild Aachen gearbeitet und wir freuen uns, dies sobald als möglich in die Tat umzusetzen.